

Fusion von Sonos und pro audito schweiz ist abstimmungsreif

Autor(en): **Heer, Ruedi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 5. Juni fällt der Entscheid über eine gemeinsame Zukunft

Fusion von Sonos und pro audito schweiz ist abstimmungsreif



Thomas Schmidhauser,
Zentralsekretär pro audito schweiz

Interview Ruedi Heer

Wie sehen Sie der Abstimmung zur Fusion von Sonos und pro audito schweiz entgegen?

Matthys Böhm (mb): Ich bin sehr zuversichtlich. Der Projektauftrag zur Fusion wurde an beiden Delegiertenversammlungen mit überwältigendem Mehr erteilt. Die Arbeitssitzungen verliefen sehr konstruktiv, in einer guten, von gegenseitiger Achtung getragenen Atmosphäre.

Thomas Schmidhauser (ts): Auch wir glauben, dass die Abstimmungen in den Delegiertenversammlungen positiv verlaufen werden, denn es scheint objektiv keinen Grund für eine Ablehnung zu geben.

Wie begründen Sie das gute Gefühl?

mb: Im Steuerungsausschuss arbeiteten Leute, die von der Fusion überzeugt sind. Die Motivation war und ist gross. Die Rückmeldungen unserer Mitglieder waren aufbauend. Ich spüre einen starken Rückhalt.

ts: Zudem waren viele Betroffene und Fachleute aus den Reihen der Hörbehinderten schon seit längerem überzeugt, dass man zusammenkommen müsste, um mehr für alle zu erreichen.

Sie erwähnen die Grundlagenarbeit des Steuerungsausschusses? Wo bestanden die grössten Hürden?

mb: Eine echte Herausforderung besteht in den stark unterschiedlichen Kulturen der beiden Verbände. Pro audito schweiz steht für die Selbsthilfe, Sonos ist im Wesentlichen zuständig für die Fachhilfe. Im Steuerungsausschuss wurden diese Unterschiede als sich ergänzende Elemente wahrgenommen. Von Konkurrenz war nichts zu spüren. In diesem Sinne könnte der neue Verband auch Brückenfunktion übernehmen zwischen Betroffenen, ihren Angehörigen und der Fachhilfe.

ts: Wir sind in gewissem Sinne wirkliche Pioniere, denn es gab in der Vergangenheit auch unter den Behindertenorganisationen

eher die Tendenz sich zu separieren als sich zusammenzuschliessen. Dies scheint mir eine sehr schweizerische Eigenschaft zu sein. Wir drehen den Trend jetzt um: Miteinander statt Gegeneinander.

Wo liegen die wichtigsten Vorteile des Zusammengehens?

mb: Generell wird eine grössere Beachtung erreicht. Die Durchschlagskraft erhöht sich, wir werden einen stärkeren Auftritt gegen aussen haben. Die Politiker werden unsere sozialpolitischen Vorstösse ernster nehmen müssen. Wir werden uns mit unseren Anliegen weniger verzetteln. Der Auftritt wird mit einer neuen, gemeinsamen Verbandszeitschrift einheitlicher.

Mit einer Zusammenlegung der beiden Verbände können Synergien genutzt werden, so u.a. durch die gemeinsame Benützung der Infrastruktur, das Führen einer gemeinsamen Buchhaltung, eines gemeinsamen Controllings zuhanden des Bundesamtes für Sozialversicherung und, wie bereits erwähnt, die Zusammenlegung der beiden Verbandszeitschriften.

ts: Dem schliesse ich mich an mit der Betonung, dass wir mit den gleichen personellen wie finanziellen Mitteln für die Hörbehinderten noch mehr erreichen können als bisher. Wobei bisher schon viel erreicht wurde. Ich denke dabei an die Tatsache, dass beispielsweise durch die Arbeit des früheren BSSV (der heutigen pro audito schweiz) weltweit für die Hörbehinderten die beste Hörgeräteversorgung - medizinisch-technisch wie finanziell - erreicht werden konnte.

Sowohl sonos (ehemals Verband für das Gehörlosenwesen) als auch pro audito schweiz (ehemals BSSV) haben vor relativ kurzer Zeit ihren Namen geändert und auch einen neuen visuellen Auftritt realisiert. Kann der neue Dachverband gewisse Erscheinungsbilder übernehmen, profitiert er von früheren Vorbereitungsarbeiten? Ist ein gänzlich neuer Auftritt geplant?

mb: Wir arbeiten mit einer Werbeagentur zusammen, die bereits verschiedentlich erfolgreich und mit viel Einfühlungsvermögen Aufträge im Nonprofit-Bereich, so auch für Sonos, durchgeführt hat. Gemeinsam mit dem Steuerungsausschuss wird derzeit ein Konzept für einen neuen, gemeinsamen Auftritt vorbereitet.

ts: Es muss uns gelingen, die neuen Namen Sonos und pro audito zu erhalten und zusätzlich ein verbindendes Band mit dem Ausdruck unserer gemeinsamen Grundwerte zu gestalten.

Angenommen, die beiden Delegiertenversammlungen stimmen der Fusion zu, erfolgt die Zusammenlegung schrittweise, gibt es eine Übergangsphase?

mb: Die operative Zusammenlegung der beiden Verbände soll auf den 1. Januar 2005 erfolgen. In einer a.o. Delegiertenversammlung im November soll ein neuer Vorstand gewählt werden, welcher die Geschäftsordnung, das Tätigkeitsprogramm und das Budget für das kommende Jahr genehmigen muss.

ts: Nach Plan werden wir am 5. Juni 2004 in Wohlen und Lenzburg die zivilrechtliche Trauung der beiden Verbände beschliessen, die eigentliche Hochzeit findet jedoch erst am 1. Januar 2005 statt. Bis dahin bleiben wir noch in unseren Stammhäusern - symbolisch gesprochen!

Wie wird der neue Vorstand zusammengesetzt sein? Was ist unter dem in den Statuten erwähnten Beirat zu verstehen?

mb: Die Zusammensetzung ist in den neuen Statuten festgelegt. Er wird aus sieben bis elf mehrheitlich betroffenen Mitgliedern bestehen.

ts: Neben dem Vorstand mit seinen strategischen Aufgaben sehen die Statuten auch den Einsatz des Beirates vor. Dieser setzt sich aus Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Medizin, Politik, Wirtschaft, kirchlichen Kreisen und allen uns gut

Gesinnten zusammen. Er soll den neuen Verband vernetzen und ihm seine Stimme in allen wesentlichen Entscheidungsgremien sichern. Für den Beirat werden wir versuchen, möglichst viele Supporter zu finden.

Fusion bedeutet ja meistens auch Abbau von Stellenprozenten. Wie sieht die Personalsituation in Zukunft aus? Wo ist Personalabbau zu erwarten?

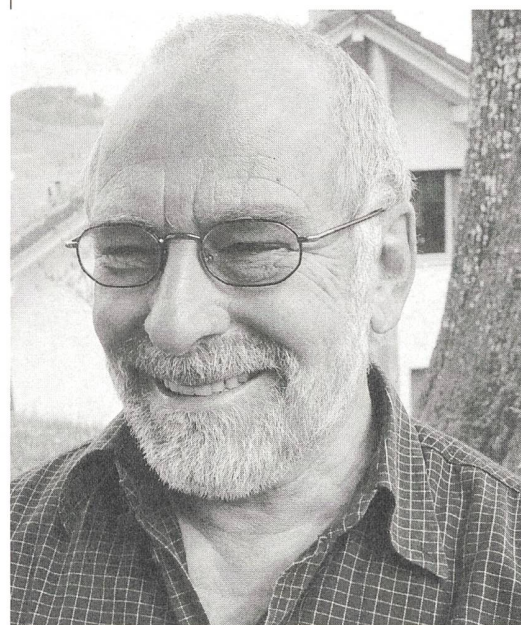
mb: Die a.o. DV muss die neue Geschäftsordnung genehmigen. Dem neuen Vorstand obliegt die Lösung der Personalfragen. Wir gehen davon aus, dass mit der Fusion das Dienstleistungsangebot ausgebaut werden kann und keine Stellen abgebaut werden müssen.

ts: Wir werden Mitarbeiterinnen nicht abbauen, sondern noch besser einsetzen. Das trauen wir uns zu.

Abschliessend auch die Frage nach der gesamtschweizerischen Tätigkeit: Wie sieht das bei Sonos aus, wie bei pro audito schweiz. Was soll die Zukunft bringen?

mb: Sonos ist bereits gesamtschweizerisch tätig. Einerseits ist er Gründungsmitglied des Centro per persone audiolese in Lugano (in dessen Stiftungsrat er vertreten ist), andererseits sind drei Organisationen in der Westschweiz Mitglied unseres Verbandes. Die Zukunft wird zeigen, ob und in welcher Form eine stärkere Präsenz in diesen beiden Regionen wünschbar und möglich sein wird.

ts: Wir zählen die Hörbehindertenvereine des Tessins und von Genf zu unseren Kollektivmitgliedern. Wir sind deswegen bereits in allen Sprachregionen tätig, obwohl uns die Dreisprachigkeit zugegebenermassen ziemlich Mühe macht. Aber unsere italienisch- und französischsprachigen Freunde erkennen unsere Anstrengung und geben uns dafür viel "Goodwill".



Matthys Böhm, Geschäftsführer Sonos